

Silver Könyv Könyvelő és Adótanácsadó Korlátolt Felelősségű Társaság

3262 Markaz, József Attila utca 6. fszt. 1.

Cégjegyzékszám: 01-09-030334, Adószám: 11728614-2-10

Felnőttképzési Engedély száma: E-001342/2015, Érvényes: 2015. szeptember 9-től

Silver Könyv Könyvelő és Adótanácsadó Korlátolt Felelősségű Társaság

Német nyelvi szintfelmérő

Halott szöveg: <http://orszagosoktatas.hu/szintfelmeronemet.wma>

Név:

Születési hely, dátum:

Képzett OFATÁR Regisztrációs szám:

Képzés OFATÁR azonosító:

Képzés megnevezése:

....., 2018.

.....

Szintfelmérőt kitöltő aláírása

I. Hallott szöveg értése

Aussagen:	Richtig:	Falsch:
Das Konzert findet am 22. März statt.		
Das Konzert wird in Wien zu sehen.		
Es gibt keine Konzertkarten mehr.		
Uwe Jörgen wird sein neues Studio-Album präsentieren.		
15 Personen können Tickets gewinnen.		
Ende des Gewinnspiels: 15. März.		
Auf dem Konzert kann man Uwe Jörgen Megahits hören.		
Es wird ein Live-Konzert sein.		
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.		

II. Olvasott szöveg értése 2/1

**Lesen Sie den Text und ordnen Sie die aussagen zu den Text abschnitten von 1 bis 4!
0 ist ein Beispiel für Sie.**

1. In Weimar hat der Gymnasiast Ingo Schäfer mit 16 als erster in Deutschland eine Schülefirma gegründet. Am Anfang hatte er kein Geld, deshalb hat ihm der Direktor des Sophie-Scholl-Gymnasiums ein Zimmer mit drei Telefonleitungen gegeben. Heute mietet er das „Büro“ von der Schule. In der Zentrale der Firma lauten ständig die Telefone. Außer der Miete und der Telefonrechnung hat Ingo keine Ausgaben, die Werbeplakate entwirft er selbst. Meistens sind die Kunden selbst auch Teenager, denn Schüler brauchen oft Privatunterricht. Viele Familien suchen einen Babysitter, andere bestellen einen Fensterputzer, einen Zeitungsausträger oder jemanden für den Spaziergang mit dem Hund. Viele Mitarbeiter der Firma sind Schüler des Gymnasiums, aber auch Studenten und immer mehr Erwachsene, auch Ausländer, finden bei Ingo einen Nebenjob.
2. Bei Ingo kann man zum Beispiel Fahrradkuriere buchen. Oliver Esch, 20, ist so ein Fahrradkurier. Seit dem Abitur ist er arbeitslos, aber er bekam eine Stelle bei Ingo und arbeitet hier seit 2 Jahren. Er ist billiger als ein Taxi, denn er kostet pro Transportkilometer nur einen Euro. Er kommt in der Innerstadt mit dem Rad schneller voran als die Autos im Stau.
3. Hier arbeitet auch Yuan-Qi Zhang, 40 aus Peking. Der Ingenieur bietet sich als „Mädchen für alles“ an. Für 9 bis 10 Euro die Stunde schafft er Ordnung im Haus. Er muss aufräumen, staubsaugen, Fenster putzen, Geschirr spülen oder mit dem Hund spazieren gehen. Zudem versteht sich Yuan-Qi Zhang auf die chinesische Küche, und erledigt die Einkäufe auch. Außerdem macht er die kleinen Reparaturen in der Wohnung. Wenn er noch Zeit hat, schafft er auch die Gartenarbeit. Er fühlt sich hier wohl, aber ihm fehlt die Familie und seine Heimat.
4. Am ältesten ist Helmut Steiner, 62, aus Nürnberg. Er ist schon Rentner und verwitvet seit 9 Jahren. Er ist Enkelkinderfrei. Er arbeitete früher mehr als 25 Jahre als Journalist. Er spielt seit 30 Jahren den Nikolaus. Er hat übrigens selbst am Nikolaustag Geburtstag. An diesem Abend macht er etwa fünf Besuche. Sein Auftritt kostet 80 Euro.

Aussagen:	Nummer:
0. Er hat eine eigene Firma.	
1. Er hat Heimweh.	
2. Seine Frau ist schon gestorben.	
3. Er macht alles drinnen und draußen.	
4. Er kann auch kochen.	
5. Er ist pensioniert.	
6. Er arbeitet Tag und Nacht.	
7. Früher hatte er keine Arbeit.	

II. Olvasott szöveg értése 2/2

Ein Krankenhaus im Urwald. Lesen Sie den Text.

1913 im afrikanischen Urwald, ein deutscher Arzt operiert gerade schwarze Patienten. Sein Krankenhaus ist ein kleiner Raum in einem Hühnerstall. Sein schwarzer Assistent Joseph sterilisiert die Instrumente, indem er sie in kochendes Wasser taucht. Draußen warten die Verwandten der Patienten. Sie sitzen auf dem Boden, essen und hoffen geduldig, dass dieser seltsame weiße Mann ihre Lieben wieder gesund macht. Auch die Patienten sitzen im Freien und warten auf die Behandlung. Krankheiten wie Malaria oder Lepra kommen sehr häufig vor. Der deutsche Arzt behandelt sie umsonst, einige zahlen mit einem Hahn oder einem Ei. Die Kranken reisen oft 300 Kilometer den Ogowe hinauf und hinunter. Manchmal kommen sie halb verhungert und sehr schwach im Krankenhaus an. Der Doktor und seine Helfer müssen sie vor der Operation erste mehrere Wochen lang pflegen. Für diese Menschen ist das Urwaldkrankenhaus die einzige Hoffnung. Dieser Doktor wurde zu einem der berühmtesten Männer des 20. Jahrhunderts. Er war noch nicht einmal vierzig Jahre alt und hatte sich schon als Musiker, Religionsphilosoph und Schriftsteller einen Namen gemacht. Er hieß Albert Schweitzer. Er hat fast fünfzig Jahre in seinem Urwaldkrankenhaus verbracht. Viele Menschen waren davon überzeugt, dass er ein Heiliger ist. Bei Tag operierte er seine schwarzen Patienten. In der Nacht schrieb er Bücher, die Millionen von Lesern fanden. Eines dieser Bücher, „Aus meinem Leben und Denken“ erschienen 1923 und davon wurde eine halbe Million verkauft. Wenn er nicht an einem Buch schrieb und nicht gerade operierte, spielte er auf seinem Klavier.

Aussagen:	Richtig:	Falsch:
Die Kranken bezahlten für die Behandlung mit Geld.		
Viele Leute in der Welt lesen die Bücher von Schweitzer.		
Schweitzer arbeitete viel.		
Das Urwaldkrankenhaus war modern.		
Schweitzer verbrachte fast ein halbes Jahrhundert im Urwald.		
Er arbeitete allein.		
Schweitzer mag die Musik.		

III. Írásbeli

Ihre Deutschgruppe hatte ein Jahr lang einen guten Gastlehrer aus Österreich als Deutschlehrer. Bevor Herr Kärnten nach Hause fährt, möchte Ihre Gruppe eine Abschiedsparty für ihn organisieren.

Schreiben Sie im Namen Ihrer Deutschgruppe einen Einladungsbrief an den Gastlehrer. Verwenden Sie dafür 80-100 Wörter. Behandeln Sie folgenden Punkte:

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. Anlass des Schreibens | 4. Wissenswertes über die Organisation |
| 2. Grund der Einladung | 5. Programmpunkte |
| 3. Ort und Termin der Party | |
